



## ALAN UND NAOMI

USA 1991, 95 Minuten, Farbe

Regie: Sterling VanWagenen

mit: Lukas Haas, Vanessa Zaoui, Michael Gross, Amy Aquino u. a.

empfohlen ab 10 Jahren  
deutsche Fassung

Autor: Dr. Michael Roth

## Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 20. Internationalen Kinderfilmfestivals

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern – sei es als Lehrer/innen, Kindertagesheimbetreuerinnen, Eltern oder in anderer Funktion – einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Kinoerlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaaes anfängt und beim Verlassen desselben aufhört.

Gerade Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen es auf Grund ihrer Qualität, dass sie länger im Bewusstsein bleiben und die – narrativen und filmischen – Inhalte, die darin vermittelt werden, einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme meist etwas weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als die gängigen Filme, die für Kinder und Jugendliche im kommerziellen Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht einen besseren Zugang dazu. Um diesen Vorgang für die BetreuerInnen zu erleichtern, haben wir heuer für alle Filme des Wettbewerbs Unterlagen erstellt und im Konkreten versucht, die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen anzupassen.

Im Zeitalter der Bilder – unsere Kinder wachsen heute wie selbstverständlich damit auf, durch frühen Umgang mit Fernsehen, Videos, Computer- und Gameboyspielen – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung geworden. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichterem Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die ZuschauerInnen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit.

Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

Ein sehr kleines Kind (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur

Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte, herausragende Merkmale geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden also nicht logisch, sondern konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – gut und böse zum Beispiel sind Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, Kinder brauchen in diesem Stadium Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Das Kind braucht in diesem Alter überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischeés können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Die Filme LABAN, DAS KLEINE GESPENST, FAHRRADMÜCKEN UND TANZMÜCKEN, ROLLI und ZIRRI, DAS WOLFENSCHAF, die Sie in unserem Angebot vorfinden, sind für dieses Stadium bestens geeignet. Allerdings gibt es für ROLLI und ZIRRI keine Begleitunterlagen, da diese Filme im Rahmen der Retrospektive spielen und keine alten Begleitunterlagen dazu vorhanden sind.

Etwa mit Einsetzen des Volksschulalters können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit sechs, sieben Jahren kann jedoch einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Der Film, den wir heuer für dieses Entwicklungsstadium anbieten, heißt WO IST WINKYS PFERD?.

Etwa mit acht, neun Jahren fangen Kinder an, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung „dazu zu denken“, ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden. In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehenen Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem heurigen Programm entsprechen BUNT, EGON UND DÖNCI, KARLAS WELT, MAGIQUEI, ROT WIE DER HIMMEL und DIE 10 LEBEN DER TITANIC diesen Voraussetzungen.

Zehnjährige und ältere Kinder reagieren nicht mehr spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht und Fragen aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt jetzt mehr in den Vordergrund, allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben könnten, sowie der Vergleich mit Filmen ähnlichen Inhalts. Die Filme, die wir heuer für diese Altersstufe anbieten, sind ALAN UND NAOMI, COMEDIA INFANTIL, DER SOMMER VON '69 und TEOS REISE.

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere gezeigten Filme abgeben, die durch die Überlegung der ausgeführten Kriterien entstanden sind, haben wir auch versucht, die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe anzupassen. mit Vorschulkindern wird es zum Beispiel sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nachzuzeichnen oder zu malen und im Besprechen des Gemalten (z.B.: warum hast du das Gespenst grün angemalt?) den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

mit älteren Kindern ist es schon möglich, vor allen Dingen über den Inhalt eines Filmes zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll, darauf hinzuweisen, dass es in einer Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den AutorInnen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass also formale Mittel im Film nicht nur schmückendes Beiwerk sind, sondern mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen. Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung filmischer Techniken wie Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal beginnt, mit Kindern diese Dinge zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was ihnen von ihrer Seite alles noch aktiv dazu einfällt.

### GROSSE KUNST FÜR KLEINE AUGEN

Zusätzlich zu unserem Filmprogramm bieten wir Ihnen bereits zum zweiten Mal einen ganz besonderen Programmpunkt: einen Vortrag über das Phänomen Film als Ganzes, mit ausgewählten Filmbeispielen aus dem letztjährigen und dem heurigen Festivalprogramm. In diesem Vortrag wird Kindern in verständlicher Sprache nahegebracht, wie Film funktioniert, aus welchen Elementen er besteht, wie im Film Spannung und Wirkung erzeugt wird, und wie sich Erzählzeit (die Zeit, die der Film im Kino dauert) und erzählte Zeit (die Zeit, in der der Film spielt) voneinander unterscheiden, bzw. welche Tricks die AutorInnen anwenden, um die Zeit im Film verstreichen zu lassen. Der Vortrag ist interaktiv konzipiert und auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse von Kindern ab sieben Jahren ausgerichtet.

### Worüber man vor dem Kinobesuch sprechen sollte:

- Warum besuchen wir ein Filmfestival und beschäftigen uns danach eingehender mit dem Gesehenen?  
Das Organisationsteam ist davon überzeugt, dass die ausgewählten Kinderfilme die besten der letzten zwei bis drei Jahre sind. Es werden Filme gezeigt, die sonst (meistens) nicht in Österreich gezeigt werden.  
Die Altersempfehlung bezieht sich auf junge Menschen, die mit der Nutzung verschiedener Medien vertraut sind, ohne diese Alltagserfahrung jedoch gemeinsam verarbeiten zu können. Eine Orientierung durch reflexives gemeinsames Verbalisieren und Verarbeiten soll im Rahmen der Schule und anderen Erziehungseinrichtungen im Vordergrund stehen, um eine altersadäquate Medienkompetenz auf- und auszubauen.
- Welchen Film schauen wir uns an und worum geht es darin?  
Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind im Vorhinein eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie jetzt sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wir wünschen viel Spaß beim Ansehen und der Arbeit mit den Filmen!

Das Festivalteam

# ALAN UND NAOMI

## INHALT

Brooklyn, 1944: Alan Silverman, Sohn jüdischer Eltern, ist wenig begeistert, dass man ausgerechnet ihn bittet, sich um Naomi Kirschenbaum zu kümmern. Naomi, vor kurzem erst mit ihrer Mutter aus dem besetzten Frankreich nach New York geflüchtet, wird von allen nur "die Verrückte" genannt. Alan möchte in seiner Freizeit viel lieber Stickball spielen. Dennoch besucht Alan Naomi regelmäßig, auch wenn es ihm nicht gelingt, das apathisch am Bett sitzende und scheinbar sinnlos Zeitungen zerreißende Mädchen aus seiner Isolation zu holen. Erst als er seine Marionette "Wrangler Jack" dazu benützt, mit Naomis Puppe "Yvette" zu sprechen, kann er eine "indirekte Kommunikation" aufbauen. Vorerst bleibt jeder Versuch, mit Naomi selbst zu reden, vergebens, schließlich aber hat er Erfolg. Die Hände der beiden Kinder berühren einander für einen Moment, und Naomi spricht erstmals Alans Namen aus.

Naomi wagt die ersten Schritte aus ihrer Isolation heraus. Sie begleitet Alan zu einem stillgelegten Flugfeld, um mit ihm Modellflugzeuge steigen lassen. Dort erzählt Naomi Alan vom Tod ihres Vaters, und dass sie sich immer noch schuldig fühlt. Alan beruhigt sie: "Hab' keine Angst mehr...". Naomi darf auch zur Schule gehen, und sie und Alan sind inzwischen unzertrennliche Freunde. Eines Tages aber führt eine rassistische Bemerkung eines anderen Schuljungen zum Kampf mit Alan - Naomi läuft schreiend fort. Erst nach stundenlanger Suche findet man sie im Kohlenkeller des Hauses; sie reagiert auf ihre Umwelt überhaupt nicht mehr. Alan besucht Naomi im Krankenhaus und setzt sich wortlos neben sie.

## "Hab' keine Angst mehr..."

### Filmische Erzählung und Personencharakterisierung in ALAN UND NAOMI

In nur sechs sehr kurzen Szenen mit einer Gesamtdauer von ca. fünf Minuten etabliert Regisseur Sterling VanWagenen die Grundzüge der Geschichte und führt gleichzeitig alle wichtigen Figuren ein:

- 1) Auf der Straße. Alan Silverman und ein großer, kräftiger Junge namens Joe Condello beginnen einen Streit, in den Shaun Kelly auf Seiten Alans eingreift. Condello wendet sich ab, er nennt Shaun einen "Judenfreund".
- 2) Alan und Shaun verabschieden sich voneinander mit den Worten "Nacht, Jude" - "Nacht, Katholik".
- 3) Im Stiegenhaus. Alan begegnet Naomi, die auf dem Boden sitzt und Zeitungen zerreißt. Als das Mädchen den Stock in seiner Hand sieht, dreht es sich zur Wand, ruft auf französisch seine Mutter und läuft schreiend fort.
- 4) In Alans Wohnung. Der Vater hört Kriegsberichte im Radio und steckt den Frontverlauf auf einer Wandkarte mit Fähnchen ab.
- 5) Ruth Silverman erzählt von Naomi und ihren Schwierigkeiten, sich nach der Ermordung ihres Vaters durch die Nazis zurechtzufinden.
- 6) Alan wird von seinem Vater dazu überredet, Naomi regelmäßig zu besuchen.

Alan ist ein aufgeweckter Junge, der unter den Gleichaltrigen nur einen Freund (Shaun Kelly) hat. Seine jüdische Abstammung und sein (nicht näher erläuterter) Ruf, ein Feigling zu sein, machen ihn zum Außenseiter in seiner Umgebung. Durch seine Eltern ist ihm auch die politische Lage in Europa bewusst.

Bereits in der ersten Szene wird Joe Condello eingeführt - als streitsüchtig und rassistisch. Obwohl Condello nur mehr in drei Szenen vorkommt, ist er für die dramaturgische Entwicklung der Geschichte von großer Bedeutung. Diese Entwicklung wird inszenatorisch vorgezeichnet, indem Condello und Alan beim Stickball-Spiel einander als Kontrahenten gegenüberstehen (Condello ist der Werfer, Alan der Schlagmann), woraus sich nach Beendigung des Spiels ein Streit ergibt, in den Shaun zugunsten Alans eingreift. (Die Konstellation wiederholt sich exakt beim dramatischen Höhepunkt des Films.)



In fünf sehr langen Szenen entwickelt sich die allmähliche Annäherung von Alan und Naomi - Szenen, in denen oft "nichts passiert" (und die zum Teil vom großartigen Spiel von Lukas Haas und Vanessa Zaoui mitgetragen werden). Mittels ständig variierender Einstellungsgrößen und Kamerapositionen, vor allem aber durch den gezielten Einsatz von Musik baut Regisseur VanWagenen dennoch Spannung auf:

Im Freien spielende Szenen sind meist mit Swing-Musik unterlegt. Die Begegnungen von Alan und Naomi in Naomis Zimmer werden jedoch von Klaviermusik bzw. Streichquartetten begleitet - zarte Klänge für eine vorsichtige Annäherung. Von besonderer Bedeutung ist dabei das französische Lied "Frère Jacques", das Alan bei der zweiten Begegnung mit Naomi summt und das fortan als musikalisches Bindeglied zwischen den beiden fungiert.

Die Charakterisierung Naomis gleicht einer ständig steigenden Kurve: Das anfänglich befremdliche Verhalten des Mädchens wird zwar beiläufig von Alans Eltern mit der Ermordung ihres Vaters erklärt, aber erst als sie selbst darüber spricht, wird ihr Verhalten ver-

ständlich. Das Zerreißen von Zeitungen ist ein Reflex auf die traumatischen Erlebnisse Naomis in Frankreich. Ihr Vater, ein Mitglied der Resistance, hatte der Familie aufgetragen, wichtige Pläne zu zerreißen, damit sie nicht in die Hände der Nazis gelangen. Als er im Beisein Naomis (die unter dem Bett versteckt den schrecklichen Ereignissen zuschauen muss) ermordet wird, gibt sie sich die Schuld daran. In mehreren Rückblenden werden Naomis Erlebnisse auch filmisch dargestellt. Es sind oft nur Einstellungen von wenigen Sekunden, dazwischen geschnitten sind Einstellungen von Naomi, die, von Weinkrämpfen geschüttelt, auf dem Flugfeld sitzt und Alan ihre Geschichte erzählt.

Der Schluss des Films ist als offen anzusehen. Alan und Naomi sitzen wortlos nebeneinander, aber es ist durchaus vorstellbar, dass Naomi endgültig über ihr Trauma hinwegkommt, denn Alan wird für sie da sein.

## HINTERGRUND

### Stichworte zur politischen und historischen Situation

Nach dem Tode ihres Vaters flüchtet Naomi Kirschenbaum mit ihrer Mutter in die USA. Ihr Vater war Mitglied der französischen Widerstandsbewegung, der Resistance.

#### RESISTANCE

Am 9. Juni 1940 überfielen deutsche Truppen Frankreich, am 17. Juni musste Frankreich einen Waffenstillstand akzeptieren, der zwei Drittel des französischen Staatsgebiet als deutsche Okkupationszone und ein Drittel als eigenständigen Staat vorsah. In Vichy wurde unter Marschall Pétain eine neue Regierung gebildet ("Vichy-Regime").

Bereits einen Tag nach der Unterzeichnung des Waffenstillstandes rief General Charles De Gaulle in seinem Londoner Exil die französischen Soldaten zum Widerstand gegen Hitler-Deutschland auf. De Gaulle bildete in London eine französische Exilregierung und organisierte von dort aus die Aktivitäten des französischen Untergrunds. Die Mitglieder der Resistance waren sowohl im deutsch besetzten Teil Frankreichs als auch im Vichy-Regime tätig. Ihre Aktionen richteten sich gegen Einrichtungen der deutschen Militärverwaltung und gegen französische Kollaborateure. Die Resistance wurde von der Gestapo unerbittlich verfolgt. Schon die vermutete Zugehörigkeit zur Resistance stand unter Todesstrafe. Um Informationen über den Widerstand zu erhalten, schreckte die Gestapo auch vor Folter nicht zurück.

Der Name "Kirschenbaum" legt nahe, dass Naomis Familie, so wie die Silvermans oder ihre Zimmerwirtin, Mrs. Liebman, jüdischer Herkunft ist. Die Kirschenbaums gehörten daher im besetzten Frankreich zu einer doppelt verfolgten Gruppe - als Juden und als aktiv in der Widerstandsbewegung Tätige. Naomi muss - trotz ihrer Jugend - diese ständige Bedrohung durchaus bewusst gewesen sein. Ebenso bewusst war ihr die Gefährdung der Familie durch belastende Informationen in schriftlicher Form. Ihr Vater hatte die Familie instruiert, diese Papiere bei Gefahr sofort zu vernichten. Dies erklärt ihr manisches Zeitungs-Zerreißen im amerikanischen Exil.

Obwohl in den USA keine Verfolgung von Juden im Sinne der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik zu befürchten war, waren jüdische Bewohner dennoch antisemitisch motivierter Rassendiskriminierung ausgesetzt.

#### ANTISEMITISMUS

Per Definition politische, soziale und ökonomische Aktivitäten, die sich gegen Angehörige der jüdischen Rasse richten. Der Begriff "semitisch" bezog sich ursprünglich auf die Nachkommen Shems, des ältesten Sohns Noahs. Später bezeichnete er die Bewohner des Vorderen Orients und schloss sowohl Araber als auch Juden ein. Der Begriff "Antisemitismus" tauchte erstmals in Deutschland gegen 1880 auf und bezog sich auf die Mitte des 19. Jahrhunderts in Deutschland entstandene Theorie von der Überlegenheit der arischen Rasse. Obwohl von allen ernstzunehmenden Ethnologen verworfen, breitete sich dieses Theorie in Deutschland und Frankreich in obskuren Schriften rasch aus. In Zeiten sozialer Instabilität sucht sich die Frustration der Massen ein Ventil in Gestalt von Sündenböcken, die - wie die Juden - als isolierte Minderheiten gegen Übergriffe schutzlos sind.

Obwohl der Begriff "Antisemitismus" erst vor etwas mehr als 100 Jahren entstand, findet sich antijüdische Agitation bereits seit mehreren Jahrtausenden. Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts waren Juden in Europa vom politischen, sozialen und Teilen des ökonomischen Lebens ausgeschlossen. Erst gegen 1870 konnten sich die Juden in Deutschland vollständig assimilieren. Die Diskriminierung aus religiösen Gründen wurde per Gesetz abgeschafft, was jedoch Feindseligkeiten, basierend auf rassistischen Vorurteilen, nicht verhinderte.

Im Unterschied zu Westeuropa gelang es den Juden in Osteuropa nie, ihre gesellschaftliche Ausgrenzung zu überwinden. Die Judenverfolgung in Osteuropa fand in den Pogromen von 1881 bis 1906 ihren traurigen Höhepunkt. In über 600 Dörfern und Städten wurde die jüdische Bevölkerung ermordet, ihre Häuser wurden geplündert und zerstört.

In den USA gehörte der Antisemitismus seit Mitte des 19. Jahrhunderts zu einer von vielen Diskriminierungsformen, die sich gegen Minderheiten aller Art richteten (Schwarze, Indianer, Katholiken). Antisemitische Propaganda russischen Zuschnitts fand in den USA weite Verbreitung. Das bekannteste Beispiel ist die vom Automobilhersteller Henry Ford

verfasste Polemik "Protocols of the Elders of Zion", die den Juden eine Verschwörung zur Eroberung der Welt unterstellte (Ford musste sich später von seiner Schmähchrift distanzieren). 1921 und 1924 erließ die amerikanische Einwanderungsbehörde dezidiert antisemitische Bestimmungen, die die Einwanderungsquoten aus Osteuropa drastisch senken sollten.

Alan Silverman wohnt mit seinen Eltern in einem Viertel von Brooklyn, in dem Juden, Italiener und Iren gemeinsam leben. Der Antisemitismus ist ständig spürbar und findet in der Äußerungen von Joe Condello "Kein Wunder, dass Hitler euch vom Boden der Erde wischen will" seinen Höhepunkt.

## TIPPS ZUR NACHBEREITUNG

### 1) Rollenspiel zu bestimmten Entscheidungssituationen im Film

Das gelenkte Rollenspiel, bei dem die Spieler "in die Haut einer anderen Person schlüpfen", sich damit identifizieren und auseinandersetzen können.

Szenen, die sich zum Nachspielen eignen:

Die Begegnungen zwischen Alan und Naomi, die Versuche Alans, Naomi aus ihrer Apathie zu reißen und mit ihr zu kommunizieren.

Die Diskussionen zwischen Alan und seinen Eltern über die Wichtigkeit seiner Aufgabe.

Das Gespräch zwischen Alan und Naomi auf dem Flugfeld, bei dem Naomi Alan vom Tode ihres Vaters erzählt.

Das freie Rollenspiel, bei dem es den Spielern überlassen bleibt, wie sie ihre Rollen ausfüllen. Dabei können Szenen auch verändert werden, der Ausgang des Filmes kann anders erzählt bzw. dargestellt werden, es kann auch eine Fortsetzung des Films gespielt werden (z.B.: Naomi kehrt aus dem Hospital zurück und begegnet Alan wieder in ihrer Wohnung).

Das Rollenspiel sollte auf fest umrissene Situationen begrenzt werden! Es sollten nach Möglichkeit alle Kinder am Rollenspiel beteiligt werden. Auch sollten die Rollen nach Möglichkeit untereinander ausgetauscht werden. Das Spiel sollte nicht ausufern. Die Zuschauer erhalten Beobachtungsaufgaben, über die im anschließenden Gespräch diskutiert wird.

### 2) Diskussionsanregungen

- Warum wehrt Alan sich anfänglich heftig dagegen, täglich eine Stunde mit Naomi zu verbringen?
- Wie gelingt es ihm, Naomi zu einer Kommunikation zu bewegen?
- Warum getraut Alan sich nicht, seinem Freund Shaun Kelly von seiner "Aufgabe" zu erzählen?
- Warum wird Alan von Joe Condello gehänselt und verspottet?
- Warum läuft Naomi fort, als sie Alan das erste Mal sieht?
- Warum wird sie von Shaun Kelly "die Verrückte" genannt?
- Warum zerreißt sie immerfort Zeitungen?
- Wodurch kommt es zum Kampf zwischen Alan und Joe Condello?
- Warum wird Naomi durch diesen Kampf derart verunsichert, dass sie sich im Kohlenkeller versteckt und wieder in ihr altes Verhalten zurückfällt?
- Wird Naomi wieder gesund werden?
- Könnte sich in der heutigen Zeit eine ähnliche Geschichte wie jene von Alan und Naomi zutragen?
- Würdet Ihr eine ähnliche Aufgabe, wie Alan sie hat, auf Euch nehmen?

### 3) Zur Arbeit mit dem Film als Medium

Das Filmerlebnis wird sowohl von der Handlung als auch von formalen Aspekten geprägt. Diese formale Aspekte können sein:

- Komposition (Bildebene, Beleuchtung, Bildausschnitt, Beziehung zwischen Bild und Ton)
- Kameraführung (Einstellungsgrößen, Kamerabewegungen)
- Bildschnitt und Montage
- Sprache, Musik, Geräusche

- Mit welchen Mitteln werden im Film ALAN & NAOMI Spannung und Emotion erzeugt?
- Welche Bedeutung hat die Musik im Film? (siehe dazu auch das Kapitel "Hab keine Angst mehr...").